



Lernplan

für den Prüfungsendspurt
(Bsp. 32,5 Wochen)

Kalenderwoche(n)

geplante Zeit in
Wochen

erledigt

	Kalenderwoche(n)	geplante Zeit in Wochen	erledigt
Gesetzeskunde ①		1	
Hygiene ②		0,5	
Psychopathologischer Befund, Mini-Mental-Status-Test ③		2,5	
Therapiemethoden ④		3	
Pharmakologie ⑤		1	
Notfallmanagement und Suizidalität ⑥		1	
Anatomie, somatische Erkrankungen, Infektionskrankheiten ⑦		1	
ICD-10			
F00-F02 Demenz ①		1	
F03-09 organische psychische Störungen (v. a. Delir) ②		0,5	
F10 – Störungen durch Alkohol ③		1	
F11-F19 – Störungen durch andere psychotrope Substanzen ④		1	
F20 Schizophrenie ⑤		1	
F21-F29 schizotype und wahnhafte Störungen ⑥		0,5	
F30-F31 manische Episode, bipolare Störung ⑦		1	
F32-F33 depressive Episode, andere affektive Störungen ⑧		1	
F40-F41 phobische Störungen, andere Angststörungen ⑨		1	
F42 Zwangsstörung ⑩		0,5	
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen ⑪		0,5	
F44 dissoziative Störungen ⑫		0,5	
F45 somatoforme Störungen ⑬		0,5	
F50 Essstörungen ⑭		1	
F51-F59 u. a. Schlafstörungen, Wochenbett etc. ⑮		0,5	
F60 spezifische Persönlichkeitsstörungen ⑯		2	
F61-F69 u. a. Störungen der Impulskontrolle, Geschlechtsidentität ⑰		1	
F70 Intelligenzminderung ⑱		1	
F8 Entwicklungsstörungen ⑲		1	
F90-F98 Verhaltensstörungen (v. a. ADHS, Ticstörungen) ⑳		1	
Urlaub ⑧		2	
Krankheitszeiten ⑨		1	
Puffer für Wiederholungen ⑩		2	

Für die mündliche Prüfung sollten folgende Themen zusätzlich nochmals vertieft werden:

Anamnese und Psychopathologischer Befund

Notfallmanagement (Erste-Hilfe-Kurs)

Befundberichte der Ärzte lesen

Differenzialdiagnosen

Fallrätsel

Checkliste

Damit beim Lernen auch nichts vergessen wird, kann Ihnen diese Checkliste helfen.

Da jedes Gesundheitsamt seine eigenen Schwerpunkte und Prüfungsart hat, ist es mir ein großes Bedürfnis, nochmals darauf hinzuweisen, dass man sich **optimal auf seinen Prüfungsort vorbereiten** sollte.

		✓
Prüfungsanmeldung	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldefristen beachten und sich rechtzeitig anmelden. Bei manchen Prüfungsorten kann dies zwei Jahre oder mehr betragen. • Wurde die Anmeldung bestätigt? • Müssen noch Unterlagen nachgereicht werden? • Ist der Personalausweis am Prüfungstag noch gültig? 	
- Prüfungsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist wichtig, sich über die Prüfungsmodalitäten und Schwerpunkte des Prüfungsortes zu informieren. Dies geht über folgende Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsprotokolle aus dem Internet - Nachfragen bei ehemaligen Prüflingen, Mitschülern, Facebookgruppen - Nachfragen bei Heilpraktikerschulen und Dozenten vor Ort 	
- Zusätzliche Literatur - Eine Liste finden Sie auf meiner Internetseite www.heilpraktiker-skripte.de	<ul style="list-style-type: none"> • Fallrätsel/Anamneserätsel: In vielen Gesundheitsämtern wird darauf Wert gelegt. Hier ist zusätzliche Literatur notwendig. Beispiel: „Ein 40-jähriger Mann kommt in die Praxis und klagt über Schlafstörungen. Was fragen Sie, was könnte er haben?“ • Psychopathologie: Im Skript sind die häufigsten Erkrankungen aufgeführt, die bisher in den Prüfungen gefragt wurden. Es gibt jedoch Prüfer, die noch tiefer fragen. Erkundigen Sie sich vorab, wie es an Ihrem Prüfungsort gefordert wird. • Therapieverfahren: Zum Erlernen einer Therapie benötigt es eine gute Ausbildung sowie eine ausführliche Fachliteratur. 	
- Kurse	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorbereitungskurse: Am besten bei einer Schule oder bei Dozenten, welche sich mit Ihrem Prüfungsort sehr gut auskennen und gezielt und effektiv darauf vorbereiten können. • Erste-Hilfe-Kurs 	
- Lernpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Mit einem Lernpartner oder einer Lerngruppe lernt man nicht nur intensiver und effektiver, sondern hat mehr Freude beim Lernen sowie eine Motivation in schwierigen und lernunlustigen Zeiten. • Nicht zu unterschätzen ist auch die Übung im Reden! Denn nichts ist wichtiger für die mündliche Prüfung, als dass man lautes Sprechen vor anderen geübt hat und auf Fragen medizinisch korrekt antworten kann. 	
- Intensivvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelcoaching: Individuelles Einzelcoaching hilft, Ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, diese zu optimieren und Ihnen Sicherheit für die Prüfung zu bringen. Optimalerweise bei Schulen/Dozenten, welche sich mit dem zuständigen Prüfungsort gut auskennen. Hinten im Skript sind einige Adressen aufgeführt. 	
- Therapieerfahrung - Supervision - Selbsterfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Manche Gesundheitsämter (z. B. Baden-Württemberg) schreiben auf der Homepage, dass grundlegende Kenntnisse in einem Psychotherapieverfahren vorhanden sein müssen, dessen Ausbildung auch Therapieerfahrung, Supervision und Selbsterfahrung (i. d. R. 40 Stunden) umfasst. • Inwiefern es wirklich eine Bedingung ist, wird kontrovers diskutiert und ist bei den einzelnen Gesundheitsämtern¹ unterschiedlich. Daher erkundigen Sie sich bei Ihrem Prüfungsamt, ob es Voraussetzung für Ihre Prüfung ist. 	

¹ Hinweis: Das [Gesundheitsamt Tübingen](http://www.gesundheitsamt-tuebingen.de) ergänzt beispielsweise wie folgt: „Wir weisen darauf hin, dass eine spezifische Ausbildung, Therapie oder therapeutische Erfahrung keine Voraussetzung für die Antragsstellung auf Erteilung einer Erlaubnis, beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie ist.“